

(4) Das Zentrallaboratorium führt gezielte Untersuchungen zur Ätiologie und Prophylaxe der Virus-Encephalitis und der zentralnervalen Impfkomplicationen durch.

(5) Auf Grund der eigenen Untersuchungsergebnisse und der eingegangenen Meldungen führt das Zentrallaboratorium im Auftrag des Ministeriums für Gesundheitswesen die Klärung von epidemischen Geschehen auf seinem Arbeitsgebiet durch.

#### § 5

Zusätzlich zu den Meldepflichten an die Kreis-Hygieneinspektion gemäß § 11 Abs. 3 sowie zur Durchführung des § 12 des Gesetzes vom 20. Dezember 1965 zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten beim Menschen (GBl. I 1966 S. 29) wird auf Grund des § 11 Abs. 0 festgelegt:

- a) die Laboratorien, die berechtigt sind, mit Encephalitis-Viren (außer Tollwutviren) zu arbeiten, haben dem Zentrallaboratorium den serologischen oder virologischen Nachweis von Encephalitis-Viren mitzuteilen
- b) die Tollwutimpfstellen haben dem Zentrallaboratorium durchgeführte Impfungen sowie außergewöhnliche Impfreaktionen und Expositionshäufungen sofort telefonisch mitzuteilen
- c) die Tiergesundheitsämter haben dem Zentrallaboratorium die Ergebnisse der Tollwutuntersuchungen sowie Häufungen von Erkrankungen sofort telefonisch mitzuteilen
- d) die Jagdbehörden haben dem Zentrallaboratorium Mitteilungen über Bestandsdichte und Bekämpfung von entscheidenden Tollwutreservoirs zu geben.

#### § 6

Das Zentrallaboratorium erarbeitet auf Grund der Mitteilungen sowie eigener Erhebungen alljährlich bis zum 31. Januar einen Situationsbericht über das Vorkommen und die Ausbreitung der Encephalitis-Viren.

#### § 7

Epidemische Geschehen, bei denen der Verdacht der Beteiligung von Encephalitis-Viren vorliegt, sind vom Zentrallaboratorium dem Ministerium für Gesundheitswesen auf schnellstem Wege mitzuteilen.

#### § 8

(1) Diese Anordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Anweisung vom 1. Juli 1964 über den Aufgabenbereich und die Arbeitsweise des Zentrallaboratoriums für Arbo- und Herpesviren (Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Gesundheitswesen 1964 Nr. 15 S. 112) außer Kraft.

Berlin, den 9. Mai 1968

**Der Minister**  
**für Gesundheitswesen**  
Sef rin

### **Anordnung Nr. 28\*** **über die Festsetzung bergbaulicher Schutzgebiete** **— Änderungsanordnung —**

**vom 8. Mai 1968**

Auf Grund des § 1 Abs. 2 des Gesetzes vom 14. März 1951 zur Sicherung der Lagerstätten von Bodenschätzen gegen Bebauung (GBl. S. 199) in Verbindung mit Abschnitt II Abs. 6 des Beschlusses vom 27. August 1959 über die Bildung der Obersten Bergbehörde der Deutschen Demokratischen Republik (GBl. I S. 803) wird im Einvernehmen mit den Leitern der zuständigen zentralen staatlichen Organe und den Vorsitzenden der Räte der Bezirke Halle, Leipzig und Magdeburg folgendes angeordnet:

#### § 1

(1) Die in den Anordnungen Nr. 2 vom 7. Juni 1956 (GBl. I S. 536), Nr. 3 vom 6. August 1956 (GBl. I S. 663), Nr. 7 vom 22. Mai 1958 (GBl. I S. 487), Nr. 12 vom 8. März 1961 (GBl. II S. 111), Nr. 17 vom 1. Oktober 1963 (GBl. II S. 740), Nr. 23 vom 14. Mai 1966 (GBl. II S. 388) und Nr. 25 vom 20. Mai 1967 über die Festsetzung bergbaulicher Schutzgebiete (GBl. II S. 341) in den Kreisen Aschersleben, Bernburg, Bitterfeld, Eisleben, Gräfenhainichen, Hohenmölsen, Köthen, Merseburg, Querfurt, Saalkreis, Stadtkreis Dessau, Stadtkreis Halle, Weißenfels und Zeitz, Bezirk Halle, für Braunkohlenlagerstätten festgesetzten Bergbauschutzgebiete werden aufgehoben.

(2) Die in den Anordnungen Nr. 3 vom 6. August 1956 (GBl. I S. 663), Nr. 7 vom 22. Mai 1958 (GBl. I S. 487), Nr. 10 vom 9. Juli 1960 (GBl. I S. 438), Nr. 14 vom 16. Juli 1962 (GBl. II S. 472), Nr. 15 vom 5. November 1962 (GBl. II S. 759), Nr. 16 vom 4. März 1963 (GBl. II S. 186), Nr. 18 vom 6. Dezember 1963 (GBl. II S. 879), Nr. 23 vom 14. Mai 1966 (GBl. II S. 388), Nr. 25 vom 20. Mai 1967 (GBl. II S. 341) und Nr. 26 vom 29. September 1967 über die Festsetzung bergbaulicher Schutzgebiete (GBl. II S. 691) in den Kreisen Altenburg, Borna, Delitzsch, Eilenburg, Geithain, Grimma, Landkreis Leipzig und Stadtkreis Leipzig, Bezirk Leipzig, für Braunkohlenlagerstätten festgesetzten Bergbauschutzgebiete werden aufgehoben.

(3) Die in den Anordnungen Nr. 3 vom 6. August 1956 (GBl. I S. 663), Nr. 6 vom 8. Juli 1957 (GBl. I S. 391), Nr. 8 vom 8. April 1960 (GBl. I S. 303), Nr. 17 vom 1. Oktober 1963 (GBl. II S. 740) und Nr. 23 vom 14. Mai 1966 über die Festsetzung bergbaulicher Schutzgebiete (GBl. II S. 388) in den Kreisen Oschersleben, Schönebeck, Staßfurt und Wanzleben, Bezirk Magdeburg, für Braunkohlenlagerstätten festgesetzten Bergbauschutzgebiete werden aufgehoben.

(4) Die in den Anordnungen Nr. 10 vom 9. Juli 1960 (GBl. I S. 438) und Nr. 23 vom 14. Mai 1966 über die Festsetzung bergbaulicher Schutzgebiete (GBl. II S. 388) in den Kreisen Köthen und Saalkreis, Bezirk Halle, für die Steinkohlenlagerstätte Plötz zu bergbaulichem Schutzgebiet erklärten bzw. geänderten Flächen werden als Bergbauschutzgebiet aufgehoben.

\* Anordnung Nr. 27 vom 20. Dezember 1967 (GBl. II 1968 Nr. 6 S. 29)